

Montag 05. Mai 2025

- 10:00 Frauenvorvernetzung der BAWO Feminismus für ALLE* - Frauen* in illiberalen Systemen**
(Bundesweite Frauen*vernetzung, Moderation: Ursula Mittnecker, MA)
- 10:00 Workshop des IIBW** (Unabhängige Veranstaltung des IIBW)
- 13:00 Ende der Frauenvernetzung** und der unabhängigen Veranstaltung
- 14:00 Eröffnung der Fachtagung**
(Obfrau/Vorstand)
- 14:15 Politische Impulse der BAWO**
(Obfrau/Vorstand)
- 14:45 Begrüßung und Resonanz der Politik**
Chancen für Politik, Verwaltung und Soziale Organisationen. (Obfrau und Vorstand)
- 15:30 Pause**
- 16:00 Keynote:** Gegen soziale Kälte und Desinformation (Ingrid Brodnig)
- 17:00 Fishbowl** (Moderation: Claudia Hössinger)

19:00 Ende und Abendessen**Dienstag 06. Mai 2025**

- 09:00 Begrüßung und Einleitung**
- 09:15 Vortrag:** Wenn Wohnen das Ziel ist, ist Wohnen auch der Weg dorthin...
(Christian Zahnhuber)
- 10:00 Pause**
- 10:30 Arbeitskreise (AK)**
- AK 1** Der Tod, unser Mitbewohner; Todesfälle am Arbeitsplatz und der Umgang mit Trauer
(Daniela Musiol), Fortbildung
- AK 2** Wohnungslosenhilfe und Pflege
(Susanne Stricker, Marion Bajer), Workshop
- AK 3** Wohn(un)fähigkeit? (Nadine Marquardt, Mirjam Bauer, Martin Urban), Vortrag und Workshop
- AK 4** StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt. Häusliche Gewalt und öffentlicher Raum
(Simone Heinz-Jahraus, Maja Markanović-Riedl, Yasmin Ramelmüller), Workshop

AK 5 Kooperationen und Netzwerke in der Wohnungssicherung
(Stefan Hindinger, Christian Beiser),

AK 6 Das Recht auf Stadt in der Praxis der aufsuchenden sozialen Arbeit im öffentlichen Raum (Irina Kachapova) Workshop

AK 7 Obdachlosigkeit in Salzburg: Von der wohnpolitischen Auseinandersetzung zu praktischen Lösungen. (Samuel Kok, Nathalie Greisberger)

AK 8 Exkursion Kupfermuckn, Redaktion

AK 9 Exkursion Gratwanderung

AK 10 Exkursion Junge Erwachsene und UFO

13:00 Ende und Mittagessen**14:30 Arbeitskreise**

AK 11 Genug kann nie genügen – Pathologisches Horten (Kerstin Karlhuber, Christian Lang), Workshop

AK 12 Queering der Wohnungslosenhilfe (Barbara Erhard, Maris Stange), Workshop

AK 13 Mit Zahlen, Daten, Fakten ans Ziel? Wie wirkungsvolle Policyarbeit gelingen kann. (Florian Eder)

AK 14 Fit im Job (Natalie Felder), Fortbildung

AK 15 Housing First - Wohnungslosigkeit beenden statt verwalten (Marlies Dworak, Mirjam Bauer)

AK 16 Wenn Wohnen das Ziel ist, ist Wohnen auch der Weg dorthin (Christian Zahhuber, Heidi Lorenzi, Matthias Schüchner, Joschi Sedlak)

AK 17 Wenn Hitze psychisch krank macht: Wie Soziale Arbeit auf klimabedingte Gefahren reagieren kann (Hans Peter Hutter)

AK 18 Exkursion Gedenkstätte Hartheim

AK 19 Exkursion GWA/Siedlungsarbeit

AK 20 Exkursion Soziales Wohnservice Wels – Notschlafstelle, Wohnhaus und Tageszentrum

18:00 Ende

18:15 Präsentation der Ergebnisse der Frauenvorvernetzung

18:30 Abendessen

Mittwoch 07. Mai 2025

09:00 Begrüßung und Resümee der Fachtagung 2025 (Landesrat Dörfel)

09:30 Workshop Illegalisierte Substanzen und zieloffene Suchtarbeit /Exkursion NEST (Thomas Schwarzenbrunner)

Workshop Das Menschenrecht auf Wohnen: Von der Theorie zur Praxis (Teresa Hatzl)

Workshop EMPOWERMENTE und Affektresonanz-Therapie (Philipp Kernmayer)

Workshop Wohnungslosigkeit kommunizieren – mediale Diskurse, Standpunkte der Wohnungslosenhilfe und praktische

Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit (Gerhard Schützing)

13:00 Ende der Fachtagung 2025

**10:00 Frauenvorvernetzung
Feminismus für ALLE* - Frauen* in
illiberalen Systemen**

(Bundesweite Frauen*vernetzung,
Moderation: Ursula Mittnecker, MA)

Bei der Frauen*Vernetzung 2025 wollen wir gemeinsam unter dem Titel „Feminismus für ALLE* - Frauen* in illiberalen Systemen“ frauen*spezifisches Arbeiten vor den Vorhang holen. Frauen*rechte sind zunehmend wieder bedroht. Darum wollen wir mit euch diskutieren, warum gerade im Jahre 2025, Feminismus für ALLE* weiterhin besonders wichtig ist. Seit der BAWO Fachtagung 2021 finden regelmäßig Online Treffen der bundesweiten Frauen*Vernetzung statt, eine österreichweite Vernetzungsstruktur zum Thema „weibliche* Wohnungslosigkeit.“ Alle zwei Monate treffen sich engagierte Kolleg*innen digital, um sich fachlich auszutauschen und Themen zu sammeln. Nutze die Zeit für Netzwerken, Erfahrungsaustausch, Inspiration, Solidarität leben und gegenseitiges Stärken vor Ort, im Rahmen der BAWO Fachtagung. Visitenkarten nicht vergessen!

Ursula Mittnecker, MA

*Sozialarbeiterin und Supervisorin.
Seit 2011 in der Wohnungslosenhilfe.
Seit 2023 bei Volkshilfe hafen* als
Sozialarbeiterin tätig.
Seit 2024 nebenbei selbstständig als
Supervisorin in freier Praxis.*

- 10:00 Expert:innen Workshop zur
Wirkungsstudie von Housing First**
Das Angebot von VinziDach- Housing First Salzburg wird in einer von Sozialministerium und Stadt und Land Salzburg geförderten Wirkungsstudie anhand von drei Wirkungsdimensionen untersucht. Folgende Inhalte sind im Workshop zu erwarten:
- Erste Präsentation von Studienergebnissen.
 - Partizipatives Arbeiten an vordefinierten Fragestellungen.
 - Austausch mit Housing First Expert:innen verschiedener Bundesländer.
- Der Workshop richtet sich vorrangig an Team- und Einrichtungsleitungen von Housing First Einrichtungen sowie externe Expert:innen zum Thema Housing First.
Nähere Informationen und Anmeldung zum Workshop unter kok@iibw.at
(Unabhängige Veranstaltung des IIBW)

13:00 Ende der Frauenvorvernetzung

14:00 Eröffnung der Fachtagung (Obfrau, Vorstand)

14:15 Politische Impulse der BAWO (Obfrau/Vorstand)

14:45 Begrüßung und Resonanz der Politik
Chancen für Politik, Verwaltung und Soziale Organisationen. (Obfrau und Vorstand)

15:30 Pause

16:00 Keynote: Gegen soziale Kälte und Desinformation (Ingrid Brodnig)

Falschmeldungen, Halbwahrheiten, Stimmungsmache gegen benachteiligte Gruppen: Wir leben in Zeiten, in denen gesellschaftlicher Streit genährt wird, auch mit manch einem unfairen Dokument. Der Vortrag beschreibt, wieso falsche oder halbwahre Aussagen oft sehr wirkungsvoll sind, welche Rolle diese Irreführung auch in unserer Demokratie spielt – und wie auch schwächergestellte Gruppen in unserer Gesellschaft zum Feindbild gemacht werden. Aber es geht auch um Methoden der Aufklärung: Wie kann ich Fakten effizienter kommunizieren? Welche Rolle spielen soziale Medien

auch für das Kommunizieren von
Richtigen und dem Nähren von
Empathie? Und: Was muss
gesamtgesellschaftlich passieren, um
mehr Schutz vor Stimmungsmache und
Desinformation zu haben?

*Ingrid Brodnig ist Journalistin und Autorin.
Im Juli 2024 erschien ihr neues Buch "Wider
die Verrohung", welches Methoden der
Emotionalisierung und Polarisierung
politischer Diskussionen beschreibt und wie
man darauf reagieren kann. Ihre Bücher
beschäftigen sich mit digitalen Phänomenen
wie Hasskommentaren und Desinformation
im Internet, aber auch mit der
Debattenkultur und Medienkompetenz im
21. Jahrhundert. Für ihre Arbeit erhielt sie
mehrere Auszeichnungen, etwa den Bruno-
Kreisky-Sonderpreis für das politische Buch
für ihr Werk "Hass im Netz". Sie verfasst
eine regelmäßige Kolumne für die
österreichische Tageszeitung Der Standard,
hält Vorträge und Workshops. Mehr Infos:
brodnig.org.*

17:00 Fishbowl (Moderation: Claudia
Hössinger)

19:00 Ende und Abendessen

09:00 Begrüßung und Einleitung**09:15 Vortrag: Wenn Wohnen das Ziel ist, ist Wohnen auch der Weg dorthin**
(Christian Zahhuber)

Wohnen spielt in der Wohnungslosenhilfe eine zentrale Rolle, insbesondere für das „Vor“ und das „Nach“ dem Hilfesystem, d.h. für die Vorgeschichten der Menschen und die Ursachen von Wohnungslosigkeit sowie für die Vermittlungsziele und die nötigen Schritte dorthin – der gleichermaßen zentrale Aspekt des „Während“, d.h. wie Wohnungslosenhilfe das Wohnen ihrer Zielgruppen gestaltet, erfährt häufig weniger Beachtung.

Vor diesem Hintergrund wird in diesem Vortrag Wohnungslosenhilfe aus der Perspektive des Wohnens in den Fokus gerückt: Wesentliche Diskurslinien der Wohnungslosenhilfe, des Wohnens und der Prävention von Obdach- und Wohnungslosigkeit werden miteinander verschränkt, um darauf aufbauend Wohnverständnisse und -praktiken in der Wohnungslosenhilfe zu reflektieren. Als Rahmen dafür dienen Erkenntnisse und Prinzipien des Housing First Zugangs, Überlegungen zu Deinstitutionalisierung, sowie kritische Aspekte des Wohnungsmarktes.

Ziel ist es, strukturelle Risikofaktoren des Wohnens und der Wohnungslosenhilfe zu identifizieren und darauf aufbauend zukunftsorientierten Entwicklungsfragen für Handlungsbedarfe im Hilfesystem nachzugehen.

Christian Zahhuber, MA
Über 10 Jahre Erfahrung in der niederschweligen Wohnungslosenhilfe. Seit 2022 bei der BAWO für „Grundlagen und Projekte“ zuständig. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen Housing First, Wohnen im Kontext von Armut und sozialer Ausgrenzung sowie Prävention von Obdach- und Wohnungslosigkeit.

10:00 Pause**10:30 Arbeitskreise (AK)**

AK 1 Der Tod, unser Mitbewohner; Todesfälle am Arbeitsplatz und der Umgang mit Trauer
(Daniela Musiol), Fortbildung

Augustine, eine Klientin, ist gestorben. Bernhard, auch ein Klient, trauert, indem er wütend um sich schlägt. Christoph, Sozialarbeiter, trauert ebenfalls um August – weil er August mochte, weil er

ihn an seinen Vater erinnerte, weil er hoffte, August könnte Szenen dieser Art zählen nicht zum Alltag in der Wohnungslosenhilfe, aber sie ereignen sich immer wieder. Im Zentrum dieses Arbeitskreises steht der Umgang mit Trauer: Welche Bedürfnisse haben die einzelnen, jeweils unterschiedlich betroffenen Personen? Was braucht das Team, um in solchen Situationen gut zu reagieren? Der Blick auf Trauermodelle hilft, das Phänomen Trauer zu begreifen und die Betroffenen besser zu verstehen. Davon ausgehend, lassen sich einige grundlegende Handlungsempfehlungen in Trauerfällen am Arbeitsplatz formulieren.

Daniela Musiol Mag.^a iur., Sozialarbeiterin, Juristin, Ex-Politikerin
Gründerin der Rundumberatung Musiol Geldmacher OG, Beraterin mit den Schwerpunkten:

- *Tod und Trauer am Arbeitsplatz sowie andere traurige Angelegenheiten*
- *Familien-, Erbschafts-, Team- und Organisationsmediation*
- *Supervision mit Spezialisierung im Bereich der WLH, Palliativ- und Hospizarbeit*
- *Coaching, Rollenentwicklung*
- *Partizipationsprozesse*
- *Biografiearbeit*

AK 2 Wohnungslosenhilfe und Pflege

(Marion Bajer, Susanne Stricker),

Wohnungs- und obdachlose Menschen haben auf Grund ihrer gesundheitsbelastenden Lebensbedingungen oftmals auch einen Bedarf an pflegerischer Versorgung. Von der Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs-GmbH (GÖG) wurde 2022 im Auftrag des Dachverbands Wiener Sozialeinrichtungen eine explorative Studie „Wohnungslosenhilfe und Pflege“ durchgeführt.

Sie befasst sich mit Fragen rund um die Bedarfslagen von obdach- bzw. wohnungslosen pflegebedürftigen Personen und den damit in Zusammenhang stehenden erforderlichen fachlichen Anforderungen an eine qualitätsvolle Betreuung. Die explorative Studie diente dazu, Erkenntnisse über die pflegerische Versorgung dieser vulnerablen Gruppe zu gewinnen und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen abzuleiten.

Die genannten Herausforderungen sind kein Wien spezifisches Thema, daher werden wir beim Arbeitskreis die

Ergebnisse der explorativen Studie vorstellen und im Anschluss die Anforderungen für eine gute pflegerische Versorgung thematisieren und uns über Good Practice Beispiele austauschen.

Marion Bajer, MSc, Akad.

Pflegepädagogin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Absolventin des Masterstudienlehrgangs für Palliative Care an der PMU Salzburg. Langjährige Tätigkeit als DGKP, sowohl im Akut- als auch im ambulanten Langzeitpflegebereich sowie im Case- und Caremanagement. Seit 2008 als Lehrende und seit 2019 an der Gesundheit Österreich GmbH als Health Expert mit den Arbeitsschwerpunkten Berufs- und Curriculumentwicklung und Entwicklung von Qualifikationsprofilen auf Basis moderner Ausbildungskonzepte tätig. Zunehmend liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der pflegerischen Versorgung besonders vulnerabler Zielgruppen im Kontext von Wohnungslosigkeit und Strafvollzug.

Susanne Stricker, MBA (Sozialmanagerin, seit 2007 im Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen tätig und seit 2010 für den Bereich Wohnungslosenhilfe zuständig)

AK 3 Wohn(un)fähigkeit? (Nadine Marquardt, Mirjam Bauer, Martin Urban), Vortrag und Workshop

Der Mensch ist darauf angewiesen zu wohnen. Die eigene Wohnung bietet Sicherheit, Schutz und Rückzugsraum sowie die Möglichkeit, sich zu entfalten und ist zudem die beste Voraussetzung und Basis für die weitere Etablierung von Hilfen. Dies entspricht auch dem Menschenrecht auf Wohnen. Vor diesem Hintergrund kann der Begriff einer „Wohnfähigkeit“ als Voraussetzung für Hilfen kein Zugangs- oder Ausschlusskriterium sein. Was verbirgt sich hinter der „Fähigkeit zu wohnen“? Und welche Problemzuschreibungen und Ausschlüsse werden durch dieses Prinzip gerechtfertigt? Nadine Marquardt befasste sich wissenschaftlich mit der Idee eine „Wohn(un)fähigkeit“ im Rahmen betreuten Wohnens und wird ihre Erkenntnisse im Workshop mit uns teilen. Mirjam Bauer und Martin Urban bringen ihre Erfahrungen aus der Praxis ein. Gemeinsam befassen wir uns mit der Problematik und betrachten Horizonte jenseits derselben.

Nadine Marquardt ist Professorin für Sozialgeographie am Geographischen Institut der Universität Bonn. Ihre Forschungsinteressen gelten Sozial- und Gesellschaftstheorien, der Sozial- und

Kulturgeographie sowie der Stadtforschung. Ein thematischer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Wohnforschung.

Mirjam Bauer ist Sozialarbeiterin und stellvertretende Projektleiterin des Projekts Solido der VinziWerke Österreich, das seit 2017 in Graz nach dem Housing First Ansatz arbeitet. Seit 2022 ist sie zudem in die Housing First Initiativen des Sozialministeriums eingebunden. Zuvor war sie mehrere Jahre in der Notschlafstelle VinziTel in Graz tätig und verfügt über vielfältige Erfahrung in der Wohnungslosenhilfe.

Martin Urban ist Sozialarbeiter und Leiter des Bereiches „Housing First“ der Wohnplattform Steiermark. Für die Projekte Housing First Österreich / zuhause ankommen hatte er die Projektleitung für die Umsetzung in der Steiermark inne. Er ist Vorstandsmitglied der BAWO sowie im Steirischen Dachverband der Sozialpsychiatrischen Trägerorganisationen.

AK 4 StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt. Häusliche Gewalt und öffentlicher Raum

(Simone Heinz-Jahraus, Maja Markanović-Riedl, Yasmin Ramelmüller), Workshop

Partnergewalt durch Ehemänner, Ex-Partner oder Freunde ist ein Thema, das viel zu oft im Verborgenen bleibt, auch wenn jede 3. Frau* im Laufe ihres Lebens mindestens einmal von Gewalt betroffen ist. Umso wichtiger ist es, dass Thema Gewalt an Frauen* sichtbar zu machen.

Der Workshop ist kein Vortrag mit erhobenem Zeigefinger, sondern eine Chance, neue Perspektiven zu gewinnen.

Worum geht´s?

- Vorstellung des Projekts StoP und warum es StoP gibt
- Formen und Auswirkungen von Partnergewalt/häuslicher Gewalt und Unterstützungsmöglichkeiten
- Gewaltdynamiken und Täterstrategien
- Erkennungszeichen und Warnsignale toxischer Beziehungen
- Möglichkeiten der Zivilcourage

Da Gewalt an Frauen* kein Frauenthema ist, ermuntern wir besonders Männer dazu, sich für den Workshop anzumelden.

Maja Markanović-Riedl ist Geschäftsführerin der Autonomen

Österreichischen Frauenhäuser (AÖF). Sie hat langjährige Erfahrung in der (weiblichen) Wohnungslosenhilfe.

Simone Heinz – Jahraus und Yasmin Ramelmüller sind Projekt - Koordinatorinnen bei StoP in Wels. Sie sind beide Sozialarbeiterinnen und seit 2021 in den Stadtteilen von Wels tätig.

AK 5 Kooperationen und Netzwerke in der Wohnungssicherung

(Stefan Hindinger, Christian Beiser),

Im BAWO-Positionspapier „Wohnen Sichern. Obdach- und Wohnungslosigkeit verhindern“ ist ein Kapitel dem Thema Kooperationen und Netzwerke gewidmet. Wir sind überzeugt: um Wohnungssicherung möglichst breit und wirkungsvoll umzusetzen, bedarf es der Involvierung von Stakeholder:innen aus unterschiedlichsten Feldern und Ebenen. In unserem Arbeitskreis möchten wir das im BAWO-Positionspapier exemplarisch abgehandelte Thema Kooperationen und Netzwerke gemeinsam vor dem Erfahrungshintergrund der Teilnehmer:innen konkretisieren und vertiefen.

Christian Beiser, Leitung
Existenz&Wohnen der Caritas Vorarlberg,
Obfrau-Stellvertreter der BAWO, im BAWO-
Vorstand zuständig für Wohnungssicherung

Stefan Hindinger, Leitung „Mosaik-
Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integrat
ion“ Vöcklabruck-Gmunden, Obfrau-
Stellvertreter der BAWO, im BAWO-
Vorstand zuständig für Wohnungssicherung

**AK 6 Das Recht auf Stadt in der
Praxis der aufsuchenden sozialen
Arbeit im öffentlichen Raum** (Irina
Kachapova) Workshop

Was bedeutet „Recht auf Stadt“ für die
aufsuchende soziale Arbeit im
öffentlichen Raum? Wie kann das Recht
auf Stadt in der eigenen professionellen
Praxis und in Zusammenarbeit mit
anderen Akteuren vertreten und
umgesetzt werden? Nach einem
Kurzinput sollen gemeinsam mit den
Teilnehmenden entlang dieser Fragen
konzeptuelle Überlegungen zum Recht
auf Stadt und ihre Übersetzung in die
professionelle Praxis diskutiert werden.

Irina Kachapova ist Soziologin mit den
Schwerpunkten Stadt und Wohnen und
arbeitet seit 2024 in der Projektentwicklung
im Bereich der mobilen sozialen Arbeit bei
der Suchthilfe Wien.

**AK 7 Obdachlosigkeit in Salzburg:
Von der wohnpolitischen
Auseinandersetzung zu praktischen
Lösungen.** (Samuel Kok, Nathalie
Greisberger)

In einem ersten Schritt werden die
Salzburger Wohnungslosenhilfe und die
Salzburger Wohnpolitik über die letzten
Jahre hinweg analysiert. Besonderer
Fokus liegt auf der Salzburger
Wohnbedarfserhebung, die seit 30
Jahren die Entwicklungen von Obdach-
und Wohnungslosigkeit sichtbar macht.
In einem zweiten Schritt wird auf
Erkenntnisse der aktuell durchgeführten
Wirkungsstudie von VinziDach -
Housing First Salzburg eingegangen,
mit Fokus auf der Wirkung für betreute
Personen.

Im Anschluss an den Input werden im
gemeinsamen Austausch Leitfragen und
praktische Lösungsansätze erarbeitet
und diskutiert.

Samuel Kok ist seit 2021 Sozialarbeiter bei
VinziDach- Housing First Salzburg und seit
2024 Teil des Leitungsteams. Neben dem
Studium der Sozialen Arbeit, absolvierte er
auch das Masterstudium Soziale Innovation
an der FH Salzburg. Seit 2022 ist Samuel
Kok als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim
Institut für Immobilien Bauen und Wohnen
(IIBW) aktiv und bei verschiedenen Studien

rund ums Thema Wohnen involviert. Aktuell
ist er unter anderem Co-Autor der
Wirkungsstudie über VinziDach- Housing
First Salzburg.

Nathalie Greisberger ist seit 2019
Sozialarbeiterin bei VinziDach- Housing
First Salzburg. 2023 hat sie die Funktion als
stellvertretende Einrichtungsleitung inne und
ist seit 2024 Teil des Leitungsteams. Neben
dem Studium der Sozialen Arbeit verfügt sie
auch über eine abgeschlossene
Pflegeausbildung. Aktuell ist Nathalie
Greisberger Co-Autorin der Wirkungsstudie
über VinziDach- Housing First Salzburg, die
vom Institut vom Immobilien Bauen und
Wohnen (IIBW) durchgeführt wird.

AK 8 Exkursion Kupfermuckn

Vorstellung des Vereins ARGE für
Obdachlose mit Schwerpunkt auf der
Straßenzeitung Kupfermuckn. Zum
Verein gehören die Frauenberatung
ARGE SIE, die Männerberatung
WIEWO, die Delogierungsprävention im
Raum Mühlviertel REWO, der
Trödlerladen mit einem Dauerflohmkt
in der Goethestraße und einem
Antiquitätengeschäft in der
Bischofstraße, Housing First, die
Übersiedlungshilfe in Linzer Alten- und
Pflegeheime sowie die Straßenzeitung
Kupfermuckn.

AK 9 Exkursion Gratwanderung

Seit über 20 Jahren bietet die Straßenzeitung Kupfermuckn Gratwanderungen durch das obdachlose Linz an. Nach einer kurzen Einführung im Innenhof der Marienstraße 11 werden die Teilnehmenden mit einer von Armut und/oder Wohnungslosigkeit betroffenen Person auf einen etwa eineinhalbstündigen Spaziergang durch Linz geschickt. Dabei erzählen die Betroffenen über ihre persönliche Lebensgeschichte und erklären, wo man in Linz welche Unterstützungen bekommen kann. Selbstverständlich dürfen die Teilnehmenden dabei Fragen stellen.

AK 10 Exkursion UFO

Die Jugendnotschlafstelle UFO ist ein Angebot der Sozialen Initiative und seit April 2002 geöffnet. Das besondere Merkmal der Beratungs- und Notschlafstelle ist das niederschwellige Angebot, um den Einstieg für die Zielgruppe - Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 24 Jahren - zu erleichtern.

Das UFO bietet Unterstützung, Beratung und Schlafmöglichkeiten für Menschen, die einen Schutzraum suchen, von Missbrauch, von psychischer/physischer Gewalt oder von akuter Wohnungslosigkeit betroffen sind, Streit in der Familie hatten, eine Suchtproblematik aufweisen, in eine finanzielle Notsituation geraten sind oder andere psychosoziale Indikationen aufweisen.“

13:00 Ende und Mittagessen**14:30 Arbeitskreise**

AK 11 Genug kann nie genügen – Pathologisches Horten (Kerstin Karhuber, Christian Lang), Workshop

Pathologisches Horten hat viele Ausprägungen und beschäftigt viele Berufsgruppen.
Der workshop bietet Ihnen einen Überblick über das Störungsbild:
>Psychodynamische Bedeutung von Wohnen
>Ursachen für Pathologisches Horten
>Ausprägungen
>Innerpsychische Dynamik
>Diagnostik
>Möglichkeiten und Grenzen von Interventionen

>Auswirkungen auf Helfer:innen und Professionist:innen
>Rechtliche Grundlagen

Mag^a Kerstin Karhuber MSc ist Soziologin und Psychotherapeutin und sammelte wertvolle Erfahrungen im betreuten Wohnsetting und in der Mobilen Betreuung im Verein EXIT-sozial. Aktuell arbeitet sie in der Psychosozialen Beratungsstelle Linz und ist für das Projekt Pathologisches Horten bei EXIT-sozial verantwortlich.

Mag. Christian Lang ist Klinischer und Gesundheitspsychologe und Leiter der Betreuten Wohngemeinschaften und der mobilen Betreuung bei exit-sozial. Neben langjähriger Erfahrung in der aufsuchenden Wohnbetreuung zählt die Begleitung von Selbsthilfegruppen und -projekten zu seinen Schwerpunkten.

AK 12 Queering der Wohnungslosenhilfe (Barbara Erhard, Maris Stange), Workshop

Auf der Basis langjähriger Vernetzung wurde von der AG Queere WWH, bestehend aus Wiener Basissozialarbeitenden, ein Positionspapier verfasst. In diesem werden grundlegende Verbesserungsbedarfe, Maßnahmen und Forderungen für

mehrfachdiskriminierte LGBTI *QNA+ Klient*innen formuliert und an Fördergebende, Träger*innen und Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe gerichtet. Ziel ist eine bedarfsgerechtere Beratung, Begleitung und Versorgung in den Bereichen Streetwork, Tageszentren, Beratungs- und zuweisende Stellen, Mobil betreutes Wohnen, Notquartiere, Chancenhäuser oder stationär betreutes Wohnen zu etablieren [Download: <https://queerewwh.wixsite.com/positions-papier>] Ziel des Workshops ist die gemeinsame Auseinandersetzung mit notwendigen diversitätssensiblen und diskriminierungskritischen Themen/Verbesserungen in der Wohnungslosenhilfe anhand des LGBTI *QNA+ Positionspapiers.

Barbara Erhard * sie/ihr

*Sozialarbeiterin in der niederschweligen Wohnungslosenhilfe. Teil der LGBTIQ+ Vernetzung von Basismitarbeiter*innen sowie der Arbeitsgruppe AG-Queere-WWH, die im Juli 2024 das Positionspapier veröffentlicht hat.*

Maris Stange * keine Pronomen

*Sozialarbeiter*in im Bereich Housing First & Mobil betreutes Wohnen. Teil der LGBTIQ+ Vernetzung von*

*Basismitarbeiter*innen sowie der Arbeitsgruppe AG-Queere-WWH, die im Juli 2024 das Positionspapier veröffentlicht hat.*

AK 13 Mit Zahlen, Daten, Fakten ans Ziel? Wie wirkungsvolle Policyarbeit gelingen kann. (Florian Eder),
Workshop

In einer aufgeklärten Gesellschaft sollte das beste Argument sich durchsetzen. Doch Policyarbeit ist komplexer. Oft geht es in Diskussionen nicht nur um das Argument, sondern auch um tief internalisierte (klassistische) Überzeugungen oder persönliche Befindlichkeiten. Vielfach fehlt es überhaupt an der Datenbasis, um ein fundiertes Argument zu entwickeln. Dementsprechend kostet es Praktikerinnen und Institutionen viel Energie, Verbesserungen für ihre

Adressatinnen herbeizuführen. Nach einem kurzen theoretischen Input wird im Arbeitskreis gemeinsam überlegt, was wir derzeit aus den verfügbaren Daten zur Wohnungslosigkeit tatsächlich ablesen können, welche Daten wir noch benötigen und wohin wir uns mit diesen Argumenten (Stichwort „Frames“) wenden können.

Florian Eder ist Sozialarbeiter und Soziologe. Nach vielen Jahren als Praktiker in der Wiener Wohnungslosenhilfe arbeitet er nun als wohn- und sozialpolitischen Referent der Volkshilfe Wien zu den Themen Wohnungslosigkeit, Wohnungs- und Energiesicherung.

AK 14 Fit im Job (Natalie Felder),
Fortbildung

Stress am Arbeitsplatz zählt zu den häufigsten Belastungen im Berufsalltag, besonders in sozialen Berufen und im Umgang mit herausfordernden Klient_innen. In diesem Workshop analysieren die Teilnehmenden ihre individuellen Stressmuster und entdecken ihren persönlichen Stresstyp. Sie reflektieren berufliche Stressoren und lernen praxisnahe Methoden zur Stressbewältigung kennen, die sich direkt im Arbeitsalltag anwenden lassen. Ein besonderer Fokus liegt auf Strategien zur Selbstfürsorge und Stärkung der Resilienz. Ziel ist es, berufliche Belastungen souverän zu meistern, Überforderung vorzubeugen und die eigene Handlungsfähigkeit nachhaltig zu sichern.

Natalie Felder, MSc

Bildungs- und Berufscoach, Erwachsenenbildnerin, psychosoziale

Beraterin und Supervisorin mit Schwerpunkt auf der Begleitung von Menschen in beruflichen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen.

AK 15 Housing First - Wohnungslosigkeit beenden statt verwalten (Marlies Dworak, Mirjam Bauer), Fortbildung

„Ein Zuhause ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben.“ Doch wie können wir Wohnungslosigkeit wirklich beenden? Der Workshop bietet eine inspirierende Einführung in Housing First – ein wegweisendes Modell, das auf dem Menschenrecht auf Wohnen basiert. Statt komplizierter Hürden heißt es hier: „Zuerst die Wohnung, dann alles andere.“ Ein bedingungsloser Zugang zu dauerhaftem Wohnraum schafft Stabilität, soziale Teilhabe und neue Perspektiven.

Anhand praxisnaher Ansätze und Erfolgsgeschichten – etwa aus Finnland – entdecken die Teilnehmer:innen, wie nachhaltige Lösungen aussehen können. Gleichzeitig bietet der Workshop Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit den Grenzen von Housing First: Wo liegen

Herausforderungen, und welche Ansätze brauchen wir darüber hinaus?

Marlies Dworak ist Referentin für Housing First mit Schwerpunkt Wissensmanagement im Wohnschirm Housing First des BMSGPK und zuvor in der Initiative housing first österreich – zuhause ankommen der BAWO. Als Sozialarbeiterin bringt sie langjährige Erfahrung in verschiedenen Funktionen in der Arbeit mit wohnungslosen und geflüchteten Menschen mit.

Mirjam Bauer ist Sozialarbeiterin und stellvertretende Projektleiterin des Projekts Solido der VinziWerke Österreich, das seit 2017 in Graz nach dem Housing First Ansatz arbeitet. Seit 2022 ist sie zudem in die Housing First Initiativen des Sozialministeriums eingebunden. Zuvor war sie mehrere Jahre in der Notschlafstelle VinziTel in Graz tätig und verfügt über vielfältige Erfahrung in der Wohnungslosenhilfe.

AK 16 Wenn Wohnen das Ziel ist, ist Wohnen auch der Weg dorthin (Christian Zahnhuber, Heidi Lorenzi, Joschi Sedlak, Matthias Schüchner)

Aufbauend auf dem Vortrag am Vormittag werden ausgewählte Aspekte der Auseinandersetzung mit den Wohnverständnissen und -praktiken in

der Wohnungslosenhilfe vertiefend betrachtet und diskutiert. Der Arbeitskreis beginnt mit zwei Resonanzen zum Vortrag durch Heidi Lorenzi (Institut für Sozialdienste, Vorarlberg) und Matthias Schüchner bzw. Joschi Sedlak (ARGE Wien Soziales Wohnen gGmbH), im Zuge derer Erfahrungen, Entwicklungsprozessen und Haltungen geteilt und somit weitere Perspektiven auf das Themenfeld eröffnet werden. In anschließenden Diskussionsrunden mit den Teilnehmer:innen gibt es die Möglichkeit, einen Bezug zu verschiedenen Angeboten der Wohnungslosenhilfe herzustellen und praxisorientierte Impulse zu sammeln.

DSA Heidi Lorenzi geb. 1966, seit 1991 in der Vorarlberger Wohnungslosenhilfe tätig; Seit 2008 leitet sie im Institut für Sozialdienste den Fachbereich Wohnen (ifs Wohnen) Produkte im ifs Wohnen: Krisenwohnungen (teilstationäre Wohngemeinschaften für wohnungslose Frauen; Koordinationsstelle Delogierungsprävention; Kompetenzstelle Siedlungsarbeit; Koordination vom Projekt „soziales Netzwerk Wohnen“ (Housing first in Vorarlberg) Mitglied der ARGE Wohnungslosenhilfe in Vorarlberg

Joschi Sedlak und Matthias Schüchner sind Geschäftsführer bzw. Bereichsleiter der ARGE Wien Soziales Wohnen gGmbH, einer momentan in Transformation befindlichen Organisation der Wiener Wohnungslosenhilfe mit vorwiegend stationären Angeboten.

Christian Zahhuber, MA Über 10 Jahre Erfahrung in der niederschweligen Wohnungslosenhilfe. Seit 2022 bei der BAWO für „Grundlagen und Projekte“ zuständig. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen Housing First, Wohnen im Kontext von Armut und sozialer Ausgrenzung sowie Prävention von Obdach- und Wohnungslosigkeit.

AK 17 Wenn Hitze psychisch krank macht: Wie Soziale Arbeit auf klimabedingte Gefahren reagieren kann (Hans Peter Hutter)

Die Klimakrise, speziell die Hitze, bringt massive Veränderungen mit sich. Während Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit in der Öffentlichkeit oft im Zentrum stehen, werden psychische und soziale Folgen oft unterschätzt. Wie ist damit umzugehen? Was können wir tun und was muss die Politik dazu beitragen?

Hans Peter Hutter Doppelstudium „Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung“ (Universität für Bodenkultur) sowie „Medizin“ (Universität Wien). Mehrjährige Tätigkeit als Physikatsarzt im Öffentlichen Gesundheitswesen in Wien (Institut für Umweltmedizin), Leitung der Umweltmedizinischen Beratungsstelle der Stadt Wien. Publikation (Hrsg.): „Gesundheit in der Klimakrise. Auswirkungen. Risiken. Perspektiven.“

AK 18 Exkursion Gedenkstätte Hartheim

Vor 80 Jahren wurde Österreich vom Nationalsozialismus befreit. Anlässlich des Gedenkjahrs wird eine Exkursion zur Gedenkstätte Schloss Hartheim angeboten. Schloss Hartheim war von 1940-1944 eine von sechs Tötungsanstalten der NS-Euthanasie, in der nahezu 30.000 Menschen ermordet wurden. Dabei handelte es sich um Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen und Behinderungen, arbeitsunfähige Häftlinge aus Konzentrationslagern sowie Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen. Die Räume, in denen die Verbrechen stattfanden, bilden heute einen Teil der Gedenkstätte.

Der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim wurde 2003 eröffnet.

AK 19 Exkursion Gemeinwesenarbeit

Die beiden Stadtteilzentren in Linz arbeiten nach dem Handlungspinzip der Gemeinwesenarbeit. Sie sind Informationsdreh Scheibe im Stadtteil und fördern und unterstützen ein positives Miteinander in der Nachbarschaft. Sie machen Konfliktbegleitung bei Nutzungskonflikten im öffentlichem Raum und Nachbarschaftskonflikten, initiieren bzw. begleiten Beteiligungsprozesse in Form von Hofgesprächen oder Moderationen bei Beteiligungsplattformen, betreiben Netzwerkarbeit mit Kooperationspartner*innen und Akteuren im Stadtteil und setzen mobile Angebote in größeren Park- und Grünanlagen der definierten Stadtteile. Bei einem Rundgang in den Stadtteilen können Themen wie niederschwellige, sozialräumliche Zugänge, Aneignung von öffentlichen Räumen und die dadurch entstehenden Nutzungskonflikte, Gentrifizierung, etc. diskutiert werden.

**AK20 Exkursion Soziales
Wohnservice Wels – Notschlafstelle,
Wohnhaus und Tageszentrum**

Vorstellung des Vereins und seiner Geschäftsfelder im Rahmen eines geführten Rundgangs durch die Notschlafstelle, das Wohnhaus sowie dem nahegelegenen Tageszentrum. Das Soziale Wohnservice Wels kann über eine Entwicklung von 35 Jahre berichten – was einmal klein mit 5 Mitarbeiter*innen begann, ist heute eine Einrichtung mit durchschnittlich 27 Mitarbeiter*innen. Zahlen, Daten und Fakten, die im Rahmen des jährlichen Planungsraumberichtes für den Auftraggeber der Abteilung Soziales des Landes OÖ präsentiert werden, geben Einblick zur aktuellen Lage. Im Rahmen der Exkursion werden die Non-Compliance-Zimmer besichtigt und die Projekte Social-Cooking bzw. Social Shopping präsentiert.

18:00 Ende**18:15 Präsentation der Ergebnisse der
Frauenvorvernetzung****18:30 Abendessen**

09:00 Begrüßung und Resümee der Fachtagung 2025**09:30 Workshop Illegalisierte Substanzen und zieloffene Suchtarbeit / Exkursion NEST** (Thomas Schwarzenbrunner)**Teil 1 - Vortrag/AK:**

Der Vortrag/Workshop wird mit Basics zu den Themen Konsumformen/Konsummuster sowie Sucht/Abhängigkeit eingeleitet. Ein kurzer Überblick zu Kategorisierung von Substanzen rundet dabei die Basics ab, um anschließend Haltungen in der Suchtarbeit und zieloffene Suchtarbeit darzustellen. Der Workshop soll allerdings programmatisch offen gestaltet werden, um auch Zeit für Fragen aus dem Kreis der Teilnehmenden zu haben.

Teil 2 - Exkursion:

Die Einrichtung NEST stellt volljährigen Frauen und Männern, welche von Wohnungslosigkeit betroffen sind sowie einen multiplen Substanzkonsum und eine manifeste Drogenabhängigkeit mit gefährlichen Konsummustern aufweisen, eine niederschwellige Wohnversorgung im Setting einer Wohngruppe zur Verfügung mit dem Ziel, die Betroffenen zu stabilisieren und somit eine Bearbeitung der Themen

Sucht und soziale Reintegration zu ermöglichen. Ein wesentliches Kriterium der Niederschwelligkeit ist die akzeptierende Grundhaltung in Bezug auf illegalen Substanzmissbrauch in der Einrichtung, welcher kein Ausschlusskriterium darstellt.

*Thomas Schwarzenbrunner ist Sozialarbeiter und hat seine Ausbildung an der Akademie für Sozialarbeit absolviert. Seinen Master absolvierte er an der Pädagogischen Hochschule im Rahmen des Masterlehrgangs „Sucht- und Gewaltprävention“. Er ist Leiter der Gruppe „Gesundheitsförderung und Suchtkoordination“ der Abteilung Gesundheit beim Amt der OÖ. Landesregierung. Seine Hauptaufgaben sind dabei die Koordination, Planung und Steuerung der Gesundheitsförderung, Suchthilfe und Suchtprävention in OÖ. Nebenberuflich ist Herr Schwarzenbrunner an der FH OÖ (Bachelor Studium Soziale Arbeit und Hochschullehrgang Akademische*r sozialpädagogische*r Fachbetreuer*in) und PH OÖ (Masterlehrgang Sucht- und Gewaltprävention) tätig.*

09:30 Workshop Das Menschenrecht auf Wohnen: Von der Theorie zur Praxis (Teresa Hatzl)

In diesem Workshop setzen wir uns mit der Wohnungslosenhilfe aus menschenrechtlicher Sicht auseinander.

Zunächst bieten wir eine Einführung in die Grundlagen des internationalen Menschenrechtsschutzes und beleuchten die Bedeutung des Rechts auf angemessenes Wohnen für die Wohnungslosenhilfe. Nach einem kurzen Streifzug in andere Länder zum Thema Recht auf Wohnen, widmet sich der interaktive Teil der Frage, wie Expert:innen der Wohnungslosenhilfe menschenrechtliche Prinzipien in ihre tägliche Arbeit mitnehmen können. Dabei sollen in Kleingruppen menschenrechtsbasierte Handlungsmöglichkeiten für den eigenen Wirkungsbereich identifiziert werden. Der Workshop soll vor allem einen Raum für Austausch, Anregung und Reflexion für das Menschenrecht auf Wohnen schaffen.

Teresa Hatzl leitet die Advocacy & Rechercheabteilung bei Amnesty International Österreich. In ihrer Rolle davor war sie unter anderem für die Recherchearbeiten zum Thema Recht auf Wohnen und österreichische Wohnungslosenhilfe verantwortlich. Bevor Teresa Hatzl zu Amnesty International Österreich wechselte, arbeitete sie am Geneva Centre for Security Sector Governance, wo sie für die Planung und Umsetzung von internationalen Projekten zum Thema Sicherheitssektor und neue

Technologien verantwortlich war. Teresa Hatzl studierte Rechtswissenschaften in Graz und Leuven und hat einen Masterabschluss in Humanitären Völkerrecht und Internationalen Menschenrechtsschutz von der Geneva Academy.

09:30 Workshop EMPOWERMENTE und Affektresonanz-Therapie (Philipp Kernmayer)

In unserer Zeit sind Menschen zunehmend mit stärker werdenden psychischen Belastungen konfrontiert, werden dadurch oftmals auffällig im Verhalten, und stellen damit eine Herausforderung für alle Berufsgruppen dar, die mit ihnen zusammenarbeiten. Fachpersonal aus diesen Gruppen geben wir mit unseren Weiterbildungen eine Möglichkeit, sich Entlastung zu schaffen, in einen kollegialen Austausch auf Augenhöhe zu begeben, und versuchen, mit unserer Expertise aus der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen, gemeinsam neue Ansätze und Strategien zu entwickeln. Unsere Arbeit erfolgt nach den Prinzipien der Affektresonanz-Therapie (A.R.T.) Wir fokussieren uns auf der einen Seite auf die Vermittlung von Fachwissen andererseits aber auch auf die Weitergabe und Stärkung von bereits

vorhanden Kompetenzen. Damit wollen wir nicht nur akute Entlastung schaffen, sondern Behandlungsteams oder Einzelpersonen bei der Weiterentwicklung ihrer individuellen Kompetenzen stärken. Im Zentrum steht der Mensch in seiner einzigartigen Persönlichkeit unter Berücksichtigung seiner sozialen Beziehungen. Psychodynamische Phänomene sollen erst professionell gespürt, erkannt und konstruktiv interpretiert werden. Beziehungen können so aktiv gestaltet und auch in schwierigen Situationen gehalten werden. Wir bringen neue Ideen in der Beziehungsaufnahme und -gestaltung durch Konzepten aus der intersubjektiven Psychoanalyse und modernen pädagogischen Ansätzen. Unsere Fortbildungsinhalte werden an die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen angepasst, um so möglichst Praxisnahe gemeinsam konkret Inhalte erarbeiten zu können. Anhand von Erlebnissen aus der Praxis dekonstruieren wir die erlebten Phänomene und Situationen und ziehen dann anschließend Rückschluss auf Krankheitsbilder und entwickeln neue Strategien für den Arbeitsalltag.

Philipp Kernmayer ist psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, Obmann

von EMPOWERMENTE sowie Mitbegründer der Akademie für Affektresonanz-Therapie. Ausgehend von seinen Erlebnissen auf der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie während der COVID-Pandemie, entschied sich Kernmayer mit seinen KollegInnen zusammen mit dem Verein EMPOWERMENTE neue Wege zu gehen. Abseits seiner Tätigkeit als Obmann von EMPOWERMENTE ist Philipp Kernmayer in der direkten Arbeit mit KlientInnen tätig, Unterrichtet im Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege, hält nationale wie internationale Vorträge, arbeitet mit Teams in sozialen Einrichtungen und Psychiatrien und Co-leitet in der Akademie für Affektresonanz-Therapie. Sein Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit schwer traumatisierten Menschen mit besonderem Fokus auf sexuellen Missbrauch. Seit 2025 zusätzlich Arbeit in freier Praxis.

09:30 Workshop Wohnungslosigkeit kommunizieren – mediale Diskurse, Standpunkte der Wohnungslosenhilfe und praktische Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit (Gerhard Schützinger)

Das Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit wird medial unterschiedlich dargestellt.

Wohnungslose Menschen werden einerseits als Bedrohung im öffentlichen Raum besprochen. Andererseits lesen wir immer wieder Geschichten, die betroffene Menschen porträtieren – oft einfühlsam, manchmal sachlich verkürzt. Als Sozialorganisationen der Wohnungslosenhilfe können wir den öffentlichen Diskurs bereichern: Wir können unser Fachwissen nutzen, um systemische und politische Wege aufzeigen, wie Wohnungslosigkeit entsteht und wie sie beendet werden kann.

In diesem Workshop befassen wir uns mit der medialen Darstellung des Themas Obdach- und Wohnungslosigkeit: Welche Stimmen finden Gehör? Welche Aspekte bleiben unserer Meinung nach unterbelichtet? Auf Basis Forderungen der BAWO erarbeiten wir Wege, wie das Thema Wohnungslosigkeit auf sozial- und wohnpolitischer Ebene besprochen werden kann. In praktischen Trainings probieren wir uns in Werkzeugen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation aus.

Achtung! Begrenzte Teilnehmer:innen-Zahl

Gerhard Schützinger ist im Team der BAWO für Kommunikation zuständig. Er

blickt auf Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit für NGOs aus den Sektoren Flucht und Asyl, Entwicklungszusammenarbeit, sowie Sucht- und Wohnungslosenhilfe zurück.

13:00 Ende der Fachtagung 2025

Wir freuen uns über Dein/Ihr feedback!

Link:

<https://forms.office.com/r/vaqaSPq4P6>

Feedback BAWO-Fachtagung 2025



Fachtagungsbeitrag

BAWO- Fachtagung 2025

05. bis 07. Mai 2025

Preisstaffelung: Fachtagungsbeitrag

Frühbucher (Anmeldung bis 10.03.2025):

3- Tagerarif Mitglieder	440,00 €
3- Tagerarif Nichtmitglieder:	470,00 €
Standard (Anmeldeschluss 17.04.2025)	
3- Tagerarif Mitglieder:	470,00 €
3-Tagerarif Nichtmitglieder	500,00 €
Tagerarif:	200,00 €
Frauenvernetzung (Mo, 05.05.)	20,00 €

StudentInnenentarif auf Anfrage

Hinweise: Anmeldung für einzelne Tage der Fachtagung und für Studierende ist erst ab 11.03.2025 möglich.

Der StudentInnenentarif gilt für hauptberuflich Studierende bis 27 Jahre.
Anmeldeschluss ist der 17.04.2025!

Der 3-Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepausen und Snacks
- Abendessen am Montag, 05.05.2025
- Mittagessen am Dienstag, 06.05.2025
- Abendessen Dienstag, 06. 05. 2025

Der Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepause(n) und Snacks am jeweiligen Tag
- Bei Teilnahme am 05.05.2025 (Mo) ist ein

Abendessen inkludiert

- Bei Teilnahme am 06.05.2025 (Di) sind ein Mittagessen und ein Abendessen inkludiert

Stornogebühren:

Stornogebühr (ohne Ersatzperson) ab 10. April:
Bei 2- oder 3-Tage- Buchung: 200,00 €
Bei 1-Tages-Buchung: 100,00 €
Bei Stornierung ab 28. April 100% des Beitrags

Anmeldung

Zum Anmeldeformular gelangen Sie auf der BAWO Homepage www.bawo.at über das Banner „Fortbildung/Fachtagung“.

Nach Ausfüllen und Absenden des Online-Formulars wird Ihnen automatisch eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt. Darin werden die vorläufigen Gesamtkosten für Ihre Teilnahme sowie die ausgewählten Veranstaltungen (AKs) angeführt. Die Fachtagungsrechnung wird dann so rasch wie möglich (innerhalb der nächsten zwei Wochen) übermittelt.

Frauenvernetzung der BAWO

Montag, 05.05. vormittags findet das österreichweite Frauenvernetzungstreffen statt – Vorbereitung und Input kommen von der österreichweiten Frauenvernetzung. Die Anmeldung zur Frauenvernetzung erfolgt ebenfalls über das Anmeldeformular online. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 €.

AK-Bonus und Bildungsgutschein

Die Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich (angefragt) stellen auch heuer wieder für Ihre Mitglieder den Bildungsgutschein zur Verfügung. Die

Einlösemodalitäten finden Sie auf unserer Homepage.



Hotels

Für den Zeitraum der Fachtagung sind Zimmerkontingente in verschiedenen Hotels in der Nähe des Veranstaltungsortes für die BAWO vorreserviert. Die Übersichtsliste der Hotels – mit Detailinfos und Buchungsmodalitäten – gibt es auf der BAWO Homepage.

Tagungsort

Die Tabakfabrik Linz liegt im Herzen der oberösterreichischen Landeshauptstadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Buslinie 12 fährt direkt vom Hauptbahnhof zur Tabakfabrik.

Adresse:

Peter-Behrens-Platz 7-8
4020 Linz

Einen Überblicksplan und die Raumeinteilung gibt es auf der BAWO Homepage

Rahmenprogramm

„Zum kalten Herz“ - Ein Unstück

Theaterproduktion mit Klient*innen des Sozialverein B37 - für akut wohnungslose Menschen, der ARGE für Obdachlose und des Theaterverein Stellwerk

Regie: Christian Scharrer

Spielort: Gasthaus Alte Welt, Hauptplatz 4, 4020 Linz

Vorstellungen: Mo. 5. Mai; Di. 6. Mai; Mi. 7. Mai; jeweils von 19:30-20:30

Freiwillige Spende; Reservierungen erwünscht unter 0677 64273375

Inhalt: Der Schauplatz des Stückes, eine Schutzhütte, namentlich „Zum Kalten Herz“ in der Unwirtlichkeit einer Bergwelt, symbolisch als Ort, wo Menschen Schutz suchen und finden (müssen). Unsere Figuren im Stück fliehen nicht vor einer Lawine oder einem Felssturz, sondern vor schicksalshaften Ereignissen, menschlichen Abgründen, fliehen vor den Erinnerungen an die Berührung mit kalten Herzen. Auf tragische – komische Weise erschließen sich im Laufe des Stückes Lebensvollzüge, die im Probenprozess entwickelt wurden. Lassen Sie sich überraschen und berühren, denn unsere Herzen glühen!

Informationen des Linz Tourismus

[Region Linz](#)

[Anreiseinformationen](#)

[Nächtigungsangebote](#)

[Visit-Linz-App](#)

[Linz-Card](#)

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



L_nz

**HYPO
OOE**

Soziales The logo for Soziales Oberösterreich consists of the word "Soziales" in a black, sans-serif font. To its right is a red circle containing the word "ober" in white, lowercase, cursive script, with "österreich" in a smaller, black, sans-serif font below it.

AK
Oberösterreich

energieAG
Oberösterreich

**TAKE A RISK
VISIT LINZ**

Wir danken für die finanzielle Unterstützung
der BAWO Fachtagung 2025